

Praxisanleitung: Strukturelle und operative Flexibilität

Das Instrument kann nach der Phase der Risikoermittlung nützlich sein, um die Risikobewertung zu verfeinern und die Festlegung von Gegenmaßnahmen zu erarbeiten.

Dieses Instrument wurde in Frankreich vom Institut de l'Elevage in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftskammern und dem INRA im Rahmen eines Projekts mit dem Titel "Flexi-sécurité" entwickelt, das sich an die Milchviehbetriebe richtete und auf die Abschaffung der Milchquoten im April 2015 vorbereiten sollte.

Es eignet sich daher besonders für Produktionen mit volatilen Märkten, sowohl in Bezug auf die Mengen als auch auf die Preise.

Das Instrument misst die Anpassungsfähigkeit eines Betriebs auf zwei Ebenen:

Kurzfristig (während einer Saison): Es handelt sich um eine operative Flexibilität, die es z. B. ermöglicht, die Produktionsmengen zu erhöhen, um auf ein vorübergehendes Markthoch zu reagieren. Diese Lösungen sind reversibel.

Mittel- bis langfristig: Es handelt sich um eine strukturelle Flexibilität, die eine langfristige Anpassung des Produktionsmittels durch Maßnahmen ermöglicht, die in der Regel "unumkehrbar" oder im Laufe der Zeit amortisierbar sind.

Operative Flexibilität

1. Identifizierung einer Reihe von Massnahmen, die der Landwirt sofort ergreifen kann aus der folgenden Liste:

- Änderung der Melkungen je Tag
- Weniger Milch an Kälber verfüttern
- Verlängerung/Verkürzung Galtzeit
- Vorgezogene/verzögerte Remontierung
- Verkürzung der Zwischenkalbezeit
- Erhöhung Erstkalbealter
- Anpassung Kraftfuttereinsatz
- Anpassung Eiweissausgleich
- Anpassung Grundfütteration

2. Analyse jeder der ausgewählten Massnahmen durch Berechnung des Nutzens ihrer Umsetzung auf Grundlage der Teilbudgetmethode.

Beispiel: Verbindung des Preises für Sojaschrot an einen Anstieg des Milchpreises...

Strukturelle Flexibilität

1. Bewertung des strukturellen Potenzials (Grenzen/Chancen) des Betriebs anhand von 7 Produktionsfaktoren, die Hindernisse darstellen können:

- Die Arbeit und Beschäftigung
- Die Verteilung von Futtermitteln und Kraftfutter
- Der Milchviehstall
- Das Fütterungssystem und Haltungssystem
- Die Melktechnik
- Die möglichen Beschränkungen eines AOC/AOP-Siegels
- Die Umweltvorschriften

2. Identifizierung limitierender Faktoren.